**Industrie 4.0 im LiveLab via Cloud an der Dampfmaschine lernen**

**Kick-off: BMBF-Projekt „Coaches für Digitales Lernen“ (CoDiCLUST) im Sensorik-Netzwerk**

**Praxis-Experten von Infineon und Univerity4You stellen kreative Lernwelten vor**

**REGENSBURG. Experten sprechen von einer digitalen Bildungsrevolution: Traditionelle pädagogische Konzepte aus der analogen Welt gilt es, nun anzupassen und nicht nur einfach zum Selbstzweck zu digitalisieren. Eine Pauschallösung hilft bei den breit gefächerten Anforderungen einer modernen Arbeitswelt jedoch nicht weiter. Wie neue Lernformate und -inhalte hohen Bezug zur täglichen betrieblichen Praxis schaffen können, zeigten die Praxisbeispiele der Infineon Technologies AG und der University4Industry GmbH beim DiaLogisch Praxis-Treff am 17. Juli 2018 im Sensorik-Netzwerk. Zugleich war dieser Praktikeraustausch der Kick-off des BMBF-geförderten Projekts CoDiCLUST. Im Sensorik-Netzwerk wird eine neue Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema „Digitales Lernen“ etabliert. Auf die Region warten zahlreiche neue Angebote: von der Beratung und Begleitung beim strategischen Einsatz neuer Lernformate und Lernmedien über kurze Hands-on-Workshops zur Motivation und Sensibilisierung von Mitarbeitern bis hin zur Seminarreihe „Lotsen für Digitales Lernen“ im Sommer 2019. Beschäftigte in den Unternehmen haben hier die Möglichkeiten, sich das 1x1 der Gestaltung von Lernmedien anzueignen.**

Ohne digitale Medien ist die Berufswelt nicht mehr denkbar. Für ein „Lernen auf Vorrat“ entwickeln sich Technologien und Prozesse in der modernen Arbeitswelt viel zu rasant. „Wir brauchen flexible und agile Lernformen, um unsere vielfältigen Herausforderungen zu meistern: seien es kulturelle, zeitzonenbedingte oder sprachliche Herausforderungen“, erläuterte Andrea Stich in ihrem Impuls. Sie leitet bei Infineon Technologies AG den Bereich „Operations Academy“ am Standort Regensburg. Hier können sich Mitarbeiter mit Hilfe eines innovativen Lernmanagementsystems auf verschiedenen Wegen bereits digital weiterbilden. Digitales Lernen bedeutet jedoch keinen generellen Bruch mit traditionellen Modellen. „Es gibt Lerninhalte, da brauchen wir zwingend Präsenzveranstaltungen! Alles lässt sich nicht online erlernen“, gibt Stich zu bedenken. Wesentlich verändert haben sich die Spezifität und der Zuschnitt der Maßnahmen auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter. „Wir produzieren alle unsere Trainings und E-Learnings selbst. Zugekaufte Lösungen sind teuer und oftmals nicht passgenau für das, was wir brauchen.“ Großes Augenmerk wird dabei auf das mobile Lernen gelegt. Um Reisezeiten zu nutzen, erschien dem Unternehmen der Einsatz von „Learning Nuggets“, kurze fünfminütige Lerneinheiten, als gute Investition – diese Vermutung hat sich mittlerweile bestätigt. Attraktive Inhalte sorgen für steigende Teilnahme an E-Learnings, so der Erfahrungswert von Infineon. Weitere Vorteile wie eine standort-, aber auch teilnehmerzahlunabhängige effiziente Wissensvermittlung seien offensichtlich, so Stich.

Betroffen von den Veränderungen der Digitalisierung sind alle Unternehmen und alle Mitarbeiter, so lautet eine der Thesen von Jan Veira, Geschäftsführer des Online-Education-Start-ups University4Industry (U4I). Anwendungsnahe und praxisrelevante Lerninhalte über Industrie 4.0 sind noch schwer zu finden. Mit University4Industry ist jedoch eine Online-Lernplattform entstanden, die nun seit kurzem Einsichten aus erster Hand von Branchenexperten anbietet. Besonders gut kommt hier das Interviewformat der Lerneinheiten an, das den Experten in den Mittelpunkt rückt. Lerneinheiten „wie damals beim Professor, der mir etwas erklärt“, so das Feedback der Lernenden laut Veira. Mittlerweile wurden über 150 Stunden Online-Lerninhalt zu relevanten Themen wie Digitale Transformation, Digital Business Models, Machine Learning oder Agile Produktentwicklung und Virtual Engineering produziert. Ebenso sind im Angebot auch Lerneinheiten zu hochaktuellen Diskussionsthemen wie Blockchain. Die „Digitale Praxis“ realisieren die Münchner Bildungsexperten als Virtual Labs mit modernsten Simulationstools und Internettechnologien. Das LiveLab „Dampfmaschine“ zeigt z.B., wie eine Anlage aus der Industrie 1.0 – also die klassische Dampfmaschine – zuerst automatisiert und damit in die Industrie 3.0 überführt wird, um dann durch Digitalisierung in das Zeitalter der Industrie 4.0 transformiert zu werden. Um das zu erreichen, besteht das LiveLab aus der eigentlichen Dampfmaschine inklusive funktionsfähiger Aktorik und Sensorik. Hinzu kommen Anbindungen an eine Speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) sowie an die Cloud über ein IoT-Gateway. Dieser Aufbau ermöglicht dem Benutzer, die Anlage fernzusteuern, Daten an die Cloud zu senden und diese Daten anschließend auszuwerten.

Weil Unternehmen oft Kapazität und Know-how hierfür aber fehlen, bietet das Projekt CoDiCLUST (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung) im bayerischen Sensorik-Netzwerk ab sofort Unterstützung, die zahlreichen Möglichkeiten digitaler Medien zu nutzen. Im Zuge des Projekts entwickelt das Netzwerkmanagement der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. mit Unterstützung des SoWiBeFo e.V. sowie Experten der Universität Regensburg gemeinsam mit Unternehmen „Roadmaps für Digitales Lernen“. Diese Roadmaps sind individuelle Strategiefahrpläne, die Weiterbildung im Unternehmen systematisch auf den Stand der Zeit bringen und Leitlinien geben, wie und mit welchen digitalen Medien in den Unternehmendie praxisorientierte Berufsbildung bzw. das „Lernen am Arbeitsplatz“gefördert werden kann. Das Projektteam stellte seine ersten konkreten Aktivitäten vor. Essenzieller Bestandteil des Projekts CoDiCLUST ist die Ausbildung von sogenannten „Lotsen für Digitales Lernen“ in den Firmen. Diese Lotsen sollen dann für weitere Mitarbeiter Ansprechpartner sein, an der konsequenten Umsetzung des „Fahrplans“ beteiligt sein und selbst entsprechendes Know-how aufbauen, Bedarfe aus dem konkreten Arbeitsalltag aufnehmen und in die Ausbildung bzw. in die Erarbeitung von Lehrmaterialien einbringen. Eine sechstägige Seminarreihe wird hierfür im Netzwerk im Sommer 2019 angeboten.

Weitere Informationen auch unter: [www.codiclust.de](http://www.codiclust.de)

Interessierte Unternehmen können sich jederzeit an das Projektteam ([info@codiclust.de](mailto:info@codiclust.de)) wenden.

Das Netzwerk der Strategischen Partnerschaft Sensorik (SPS) bildet im Rahmen der Cluster-Offensive des Freistaats Bayern die Clusterplattform für den Bereich Sensorik. Mit seinen gut 80 Mitgliedern und 250 aktiven Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bietet es neben der Unternehmensvernetzung, Innovationsförderung und Kompetenzbildung seinen Mitgliedsunternehmen, -institutionen und somit der gesamten Region zahlreiche konkrete Dienstleistungen.

PRESSEKONTAKT  
Strategische Partnerschaft Sensorik e. V.  
Clustermanagement Sensorik

Stefanie Fuchs

Trendscouting & Kommunikation

Franz-Mayer-Straße 1

93053 Regensburg

Tel. +49 (0)941 63 09 16 - 13

E-mail s.fuchs1@sensorik-bayern.de  
Web www.sensorik-bayern.de